

Rieserer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 177.

Donnerstag, 2. August 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Rieserer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabertages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundchriftzeile (7 Zeilen) 20 Pf., Preis für 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Jede Zeile. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in sonstiger gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Fanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Verkauf von Kohlrabi, Karotten und Blumenkohl.

Der Verkauf von Kohlrabi, Karotten und Blumenkohl ist in Bündeln zulässig. Doch müssen die Bündel so eingerichtet sein, daß sie den in der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 11. Juli bestimmten Gewichtseinheiten (Pfund) entsprechen.

Großenhain, am 28. Juli 1917.

Der Kommunalverband.

Der Herr Friedrich Hermann Jähne ist von uns als Wächter für die städtischen Park- und Gartenanlagen in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. August 1917. (Fub.)

Grasverpachtung.

Sonntag, den 5. d. M., nachmittags 1 Uhr wird im Galkhof zum Stern das in dem Stroßengraben anstehende Gras zweiten Schnitts meistbietend verpachtet.

Zeithain, den 2. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Milch- und Griesartenausgabe in Gröba.

Freitag, den 3. August 1917, nachmittags 6 bis 7 Uhr, werden die Milch- und Griesarten auf die nächsten 4 Wochen ausgeben. Die Ausgabe erfolgt der Zahlungen wegen diesmal im Gemeindevorstand in folgenden Zimmern:

Milcharten Buchstabe A—L Zimmer Nr. 3

M—Z „ „ 6

Griesarten „ „ 4

Die jetzigen Milcharten sowie die Griesartennummern sind vorzulegen.

Gröba, Elbe, am 2. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Pflaumenverpachtung.

Sonntag, den 4. Aug., nachm. 6 Uhr soll in Hennigs Gasthof, hier, die Pflaumenverpachtung der Gemeinde verpachtet werden. Die Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Doppig, den 2. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Ribots Antwort.

Agence Havas meldet aus Paris: Die Erklärungen, die der Ministerpräsident Ribot in der Kammer abgab, hatten folgenden Wortlaut: Der deutsche Reichskanzler hat sich erlaubt, öffentlich an die französische Regierung die Aufforderung zu richten, zu erklären, ob sie in der geheimen Sitzung am 1. Juli der Kammer nicht von einem Geheimvertrag Kenntnis gegeben habe, der am Vorabend der russischen Revolution abgeschlossen wurde, und in dem sich der Bar verpflichtete, unsere Ansprüche auf die deutschen Gebiete links vom Rhein zu unterstützen. Die Erklärung des Kanzlers enthält einige große Ungenauigkeiten und wirkliche Lügen, besonders bezüglich der Rolle, die er Voltaire zuteilt, daß dieser Verstoß gegeben habe, den Vertrag ohne Wissen des Reichskanzlers zu unterzeichnen. Wir wissen, wie die Ereignisse sich abgelehrt haben. Infolge seiner Unterhaltung mit dem Baron erbat und erhielt Domergue vom Reich die Ermächtigung, Akt zu nehmen von dem Versprechen des Bar, unsere Zurückforderung von Elsaß-Lothringen, das uns gewaltsam entzogen worden ist, zu unterstützen, und uns freie Hand zu lassen in der Aufhebung von Garantien gegen jeden neuen Angriff, nicht durch Einverleibung der linksrheinischen Gebiete für Frankreich, sondern dadurch, daß wir im Notfall aus diesen Gebieten einen selbständigen Staat machen, der uns, so wie Belgien, gegen Einfälle von der anderen Rheinseite schützen sollte. Wir haben niemals daran gedacht, das zu tun, was Bismarck im Jahre 1871 getan hat. Wir haben daher das Recht, der Behauptung des deutschen Kanzlers eine förmliche Widerlegung entgegenzusetzen.

Der Kanzler kennt offensichtlich den Text der Briefe, die wir im Februar 1917 mit Petersburg gewechselt haben, und hat sich erlaubt, ihren Sinn zu fälschen, wie es der berühmteste seiner Vorgänger mit der Kaiserin Devische getan hat. Wir werden an dem Tage, an dem es die russische Regierung für gut halten wird, diese Briefe zu veröffentlichen, feinerliche Einwendungen dagegen machen. Andererseits hat sich der deutsche Kanzler wohl gehütet, etwas von den Erklärungen zu sagen, die ich am 21. März abgegeben habe, und durch die ich im Namen Frankreichs jede Politik der Eroberungen und gewaltsamen Einverleibungen verdammt habe. Der deutsche Kanzler hat absichtlich die Rede vergessen, die ich am 22. Mai in der Kammer hielt, und in der ich erklärte, daß wir bereit seien, in eine Unterhandlung mit Russland über die Kriegsziele einzutreten, und daß, wenn das deutsche Volk, dem wir nicht das Recht zu leben und sich zu entwickeln beizubringen, begreifen würde, daß wir einen auf die Rechte der Völker gegründeten Frieden wollen, ein Friedensschluß dadurch bedeutend erleichtert würde. Er hat mit Stillschweigen die Tagesordnung übergangen, die nach der Geheimnissitzung vom 1. Juni einstimmig angenommen wurde. Als ich diese Tagesordnung unterstufte, sagte ich, daß wir nicht eine Politik der Eroberung oder Unterwerfung verfolgen. Das liegt nicht in der französischen Politik. Aber das konnte nicht die Politik sein, deren Anfälle und deren verderblichen Schlag wir auszuhalten hatten. Ja, wir haben unter dem Druck dieser Politik 25 Jahre gekämpft. Die Vergeltung, die wir heute üben sollen, ist nicht eine Vergeltung der Unterdrückung, sie ist eine Vergeltung, die darin besteht, die Ideen von Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit, wie Frankreich sie hat, ins Volk zu tauchen! Wir kennen ihre Absicht gut. Sie möchten die Demokratie der Welt verwirren und sie glauben machen, daß wir Leute sind, die Eroberungen suchen. Nein! Wir suchen Recht und Gerechtigkeit. Wie wollen diese Provinzen wiedervernehmen, die niemals aufgehört haben, französisch zu sein. Sie waren es durch ihren Willen, denn sie haben sich Frankreich gegeben (1). Im Verlaufe der großen Revolution von 1790 sind sie zum Föderationsvertrage gekommen und haben Frankreich ihren Beitritt erklärt. Seitdem haben sie ein französisches Leben gelebt, sind sie ein Teil Frankreichs gewesen. Als sie uns entzogen wurden, haben wir alle gefühlt, daß diesem Erdteil etwas fehlte. Sie mühen sich Frankreich zurückzukommen, weil sie zu ihm gehören, weil sie nicht zu denen gehören, die sie nicht, wie wir es getan haben, durch Ueberredung gewonnen haben, sondern durch Gewalt, durch das harte Recht des Krieges, das wir verschmähen. Wir wollen nicht gewaltsame Einverleibungen, wir wollen einfach Zurückkehrung dessen, was uns gehört.

Ribot erinnert Johann an die Worte der Tagesordnung, die die Kammer als Folge der geheimen Sitzung vom 1.

bis 5. Juni angenommen hat, und sagte weiter: Man mag jetzt der Welt zu sagen, daß wir Einverleibungen wollen. Das ist ein zu plummes Manöver, als daß jemand sich dadurch täuschen ließe und besonders die demokratischen Massen des russischen Volkes, die man vergebens von ihren Verbündeten zu trennen sucht, indem man sie über die wahren Gefühle der französischen Demokratie täuscht.

Was will der Kanzler? Er sucht die Schwierigkeiten zu verbergen, die er empfindet, um die Kriegsziele Deutschlands festzusetzen und die Bedingungen, unter denen er Frieden machen will. Er sucht besonders die Aufmerksamkeit von der schrecklichen Verantwortlichkeit abzulenken, die auf dem Gewissen des deutschen Kanzlers und seiner Ratgeber lastet. Am Tage nach der Veröffentlichung der Beschlüsse, die am 5. Juli in der in Potsdam abgehaltenen Beratung gefaßt wurden, wo alle Folgerungen des an Gerben abzuwendenden Ultimatus ins Auge gefaßt wurden, des Ultimatus, aus dem Krieg entstehen mußte, am Tage nach der Veröffentlichung versucht der Kanzler diese Ablenkung. Es ist eine gewisse Unverschämtheit, wenn man derartige Verantwortungen hat, Rechenschaft über unsere Absichten zu verlangen. Obgleich wir nicht uns nicht an Deutschland, sondern an diejenigen, die als Zeugen und Mitwirkende dieses Kampfes, den wir seit drei Jahren aushalten, wissen, daß im Grunde der Seele des französischen Volkes eine tiefe Unabgänglichkeit an die Grundzüge der Gerechtigkeit, an die Achtung vor dem Völkerrecht und — ich kann sagen, auf die Gefahr hin, von unseren Feinden nicht verstanden zu werden —, an wahre Großmut lebt.

Die Erklärung wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und fand zu wiederholten Malen den einmütigen Beifall der Kammer. Der Erklärung folgte keine Erörterung.

Die Ausführungen des deutschen Reichskanzlers über die Vorgänge in der Geheimnissitzung der französischen Deputiertenkammer haben in Paris und London fast gleichzeitig Balfour und Ribot zu Antworten gezwungen. Ribot versucht in einem Wortwechsel von Worten das edle Frankreich von dem Fluch der Amerikaner zu entlasten, indem er die neue Lehre erfaßt, daß Elsaß-Lothringen sich 1790 freiwillig der Republik ergeben hätten, während Bismarck sie 1870 gewaltsam losrennte. Auch Balfour, dessen Rede wir gestern veröffentlicht haben, hat das Verhalten Frankreichs nach den „entzogenen“ Provinzen unterstellt, sich im übrigen aber gefaßt, andere Ziele aufzustellen, die alleamt von der Wanklung und Gestaltung des Kriegsglückes abhängig sind. Der englische Außenminister hat sich in seinen Reden viel mit philosophischen Studien beschäftigt und vertritt über eine Dosis Skeptizismus, die ihn vor den wortreichen Lügenwaben Lord Georges bewahrt. Balfour sieht ein, daß schließlich nur Taten die Lage der Dinge und den Lauf der Ereignisse wenden können. Immerhin ist eine gewisse Ermächtigung sowohl bei Balfour wie bei Ribot festzustellen. Das Jahr 1917 hat nämlich alle Erwartungen der feindlichen Staatsmänner hinsichtlich der Entscheidung auf den Schlachtfeldern enttäuscht. Auch der wirtschaftliche Zusammenbruch der Zentralmächte wollte nicht eintreten, trotzdem er auf die Stunde vorausberechnet war.

Ribot hat in seiner Verteidigungsrede das „historische“ Recht Frankreichs auf Elsaß-Lothringen in einem Ueberblick von Worten betont, die aber im umgekehrten Sinne eine Tat sind. Denn Ribot enthielt damit wieder einmal die „Kevanische“ der dritten Republik, die seit dreißig Jahren auch die Seele ihrer Politik war. Und diese Kevanische Hoffnung, dieser Wille, Deutschland in einem neuen europäischen Kriege die alten deutschen Stammlande zu entreißen, war wieder die Triebkraft, an der sich Englands historische Vernunft, jeden gefährlichen Konflikt niederzuschlagen, aufrichtete konnte. Der Kaiser sagt in seinem Aufsatze mit Recht, daß die Feinde die Hand nach deutschem Lande ausstrecken. Ribot und Balfour haben das bestätigt. Mit ihren eigenen Worten haben sie die Blutschuld der englischen und französischen und russischen Staatsmänner aus Neue festgenagelt. Das dieser Schuld der Lohn wird, dafür sorgen die Taten der siegreichen See- und die Mannschaften der Uboote der verurteilten Mittelmächte.

Durch W.E.B. wird nachstehende Auslassung verbreitet: Der französische Ministerpräsident hat sich nunmehr doch dazu entschlossen, sich über die geheimen Ab-

machungen zu äußern, die zwischen der völkerrätlichen und der zarischen Regierung über deutsches Land abgeschlossen worden sind. Herr Ribot geht um die Winkel, deren baldige Veröffentlichung er bereits vor Monaten versprochen hatte, noch immer vorsichtig herum, aber er kann nicht umhin, zuzugeben, daß die geheimen Abmachungen Frankreich die Unterstützung seiner Regierung auf Elsaß-Lothringen und die übrigen linksrheinischen Gebiete Deutschlands zugesichert haben. Das unser deutsches Land nicht gänzlich annektiert wird, sondern, soweit dies Frankreich paßt, nur zu einem französischen Schutzstaat werden soll, nehmen wir zur Kenntnis. Zum ersten Mal wird also von der Tribüne der französischen Kammer amtlich eingestanden, wie weit die französischen in Beträgen formulierten Wünsche reichen. Mit keinem Wort ist Herr Ribot von diesen Plänen der Zerstückelung und Vererbung Deutschlands abgedrückt. Und doch mag er, den Mitteilungen des Reichskanzlers ein formelles Verwehrt entgegenzusetzen. Danach mag man ermessen, was Worte eines französischen Ministerpräsidenten wert sind. — Herr Ribot kommt in seiner Rede auch auf die falschen Behauptungen über einen Kronrat vom 5. Juli zurück. Wir haben diese Legende bereits gestern zerstückelt. Es ist nichts Wahres an dieser Geschichte mit: der Herr Ribot vergebens von dem geheimen Handelsvertrag abzulenken sucht.

Der Berner „Bund“ zu Ribots Antwort. Der Berner „Bund“ schreibt, Ribots Antwort habe in den Hauptzügen die Angaben des Reichskanzlers bestätigt. Die Tatsache des französischen Abkommens ließe also fest. Das Blatt fragt: Entspricht dieses Programm, das natürlich einen glänzenden Sieg der Entente auf der ganzen Linie zur Voraussetzung hat, wirklich dem, was die russische Revolution unter einem Frieden ohne Annexionen, Entschädigungen und Demütigungen versteht? Wäre dies die Grundlage für einen dauernden Frieden ohne Haß und Wiedervergeltungsgelüste?

Macdonald über die deutsche Friedensentscheidung. Macdonald führte bei Begründung seiner Entscheidung im englischen Unterhaus am 26. Juli aus: Obwohl der Reichstag leider keine Kontrolle über Ministerankündigungen und keine direkte Verantwortlichkeit für die Politik des Landes habe, sei er dennoch die Vertretung des deutschen Volkes. Von einer großen Mehrheit der deutschen Volksvertreter angenommenen Entscheidungen, wie die in Frage stehenden, seien der Ausdruck der Meinung des deutschen Volkes. Sonderbarerweise habe die englische Presse Gewicht auf die Kanzlerrede gelegt, während die deutsche Presse den Nachdruck auf die Entscheidung legte. Der Premierminister aber habe in seiner heutigen Rede in der Deutscherhalle nicht einmal erwähnt. Der Redner betonte, solche inoffizielle, ohne Mitwirkung der amtlichen Stellen abgegebene Erklärungen des Volkes seien die Worte für einen wirklichen Verständigungsfrieden, den wohl fraglos die britische Regierung ebenfalls lieber wolle, als einen diplomatischen Notbehelf, oder einen militärischen Waffenstillstand. Die Deutschen hegten offenbar die Ueberzeugung, daß sie einen Verteidigungskrieg führten, glaubten, daß wirtschaftliche Erfordernisse der Grund des Krieges sei, und hätten Grund für ihre Maßnahmen angesichts der Teilnahme Englands an den Beschlüssen der Pariser Konferenz, die ganz offen zeigten, daß Deutschland nach dem Kriege erbrückt werden sollte. Derartige Mißverständnisse müssen beseitigt werden, wenn der Friede ein wirklicher Friede werden soll. Ferner muß England infolge der russischen Revolution seine Kriegsziele ändern. Die britische Regierung habe seit Kriegsausbruch Abkommen mit Italien und Rumänien geschlossen, von denen das Land nichts wisse, wie wohl sie außerhalb des Landes offen beprochen würden. Die Regierung solle Tatsachen erklären und den während des Krieges abgehandelten Verträgen kein Wiederbesuch bestehn.

Die italienische Presse hat bis jetzt von den Enthüllungen des Reichskanzlers keinerlei Notiz genommen.

Kriegsnachrichten.

Der große Angriff der Westmächte in Flandern erstreckt sich von Noordspoote bis an die Vos. Den Nordflügel hatten die Franzosen übernommen, die

Der Kampf die Belgier abblühen. Über die Trichter der...

Den Kampf hatten die Engländer übernommen. Sie...

Die Unternehmung des großen englischen Angriffes ist...

Im Hauptkampf zwischen Brno und dem Tische ist...

Die Schlacht an der Karpaten-Front. In dem der...

Der Kaiser an Kronprinz Rupprecht. (Anteil.) Im...

Rossentlicher Vormarsch gegen Casanow. Aus dem...

Für immer vereint.

Roman von Doris Hecht v. Spätgen. 54

Das Mutterberg begann ängstlich zu klopfen, doch war...

Die herrliche Vernehmung, daß Dorian Negro damals...

Sie sollte glücklich werden, und nie sollte auch nur...

Dorian Negro stand mit hochgehobenen Armen, eine...

Esst das Geräusch der Tritte auf dem mit bunten...

Doch stummere Bewunderung umschien seine Augen...

Über den 1900 Meter hohen Cucuza nach dem Cucuza...

Frankreichs Seerückzug vom 31. 7. abends. Nach dem...

Englischer Seerückzug vom 31. 7. abends. Im Verein...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Am See und auf dem Meer.

Neues englisches Minensieb. Künftig wird aus dem...

Englischer Seerückzug auf See. Die Admiralität...

Der Kaiser auf die deutsche Front. Die Nieder-...

Das Mutterberg begann ängstlich zu klopfen, doch war...

Die herrliche Vernehmung, daß Dorian Negro damals...

Sie sollte glücklich werden, und nie sollte auch nur...

Dorian Negro stand mit hochgehobenen Armen, eine...

Esst das Geräusch der Tritte auf dem mit bunten...

Zerlei Dairou! Auf dem See oder unter dem...

Die deutsche Abwesenheit in Spanien interessiert?

Der Krieg mit Amerika. aus Washington wird gemeldet: Die...

Der Reichskanzler in Wien. Reichskanzler Dr. Michaelis...

Der deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis hat den...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

Die Unternehmungen der Allierten in der Gegend von...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

Deutscher Generalstabbericht.

(Kontin.) Großes Generalstabes, 2. August 1917.
Deutscher Kriegsbericht.

Seezergroße Kreuzer Kreuzer.
Auf dem Schlachtfeld in Nordsee ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

Seezergroße Deutscher Kreuzer.
Am Chemin-de-Dames ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

...den ... die ...

Derliches und Sächliches.

Mies, den 2. August 1917.

Feuer. Durch eine Explosion an der Paraffin-

Verluste. Die Besatzung der ...

Verluste. Die Besatzung der ...

Verluste. Die Besatzung der ...

Verluste. Die Besatzung der ...

Vermischtes.

Verhaftung. ...

Verhaftung. ...

Verhaftung. ...

Verhaftung. ...

Verhaftung. ...

Verhaftung. ...

Verhaftung. ...

Verhaftung. ...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. August 1917.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Die Firma
Ernst Schröder, Bahnhof Braunk
ist Mitglied der Getreide-Einkauf, e. G. m. b. H.,
Großenhain und somit berechtigt, in der Marktkaufmannschaft Großenhain,
Getreide auf der neuen Ernte anzukaufen.

Zum 1. Oktober werden einige Arbeiterwohnungen zu mieten gesucht. Gest. Angebote erbeten an Eisenwerk Rieja.

Kuniges Ehepaar sucht zum 1. Oktober Wohnung. Werte Offerten unt. N Q 437 an das Tageblatt Rieja.

Wohnung für sofort oder 1. 10. gesucht. Werte Offerten unt. Q Q 441 an das Riejaer Tageblatt.

Kleine Wohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter N Q 438 an das Tagbl. Rieja.

Stubenmädchen das fernieren und plätten kann und schon in ähnlicher Stellung war. Vorzugstellen mit Busch bei **Frau Rudolph, Ritterstr. Promath b. Rieja.** Suche für 1. Sept. ein sauberes, zuverlässiges **Stubenmädchen** nicht unter 18 Jahren. Vorstellung erwünscht. **Frau L. Harz, Ritterstr. Gröbels b. Rieja.** Wegen Erkrankung meines sechsjährigen Mädchens wird für 1. Sept. ein tüchtiges zuverlässiges **Wirtschaftsmädchen** im Alter von 16-17 Jahren auf ein größeres Landgut gesucht. **Frau Flora Jacob, Glaucha b. Bismarck, Amtsh. Döbeln.** Suche für 15. August ein jüngeres, anständiges **Kindermädchen** aus besserer Familie zu einem Kinde. Vorherige Vorstellung erwünscht. Alles Nähere bei **Frau Gustäbcher, E. Schäfer, Warthau bei Ostrau.** Suche für 1. September ein fleißiges und ehrliches **Hausmädchen.** **Frau Bäckerin, E. Köhler, Rieja, Goethestr. 73.**

Hausmädchen, 14-15 Jahre, zum 1. September in kinderlosen Haushalt gesucht. **Frau Ida Seeger, Pöppiger Str. 24.**

Ehrliches Mädchen für den ganzen Tag als Aufwartung gesucht. Zu erfragen im Riejaer Tagebl. **Frau oder Mädchen** als Aufwartung für einige Stunden gesucht **Wettinerstr. 9, 1. I.**

Frau, die etwas Gartenarbeit versteht, wird als Aufwartung für vormittags gesucht **Wettinerstr. 24.**

Fraulein, welches die Handelschule besucht hat, vertraut m. Schreibmaschine u. Stenogr., sucht Stellung i. Kontor. Off. u. P Q 440 an das Tagbl. Rieja.

Tüchtiges Stenotypistin gesucht. Offerten: Thüringer Hof, Gröbels. Telefon 352.

2 Heizer i. Tag- u. Nachtdienst gef. **Magnus, Döbeln l. G.**

Die Firma
Ernst Schröder, Bahnhof Braunk
ist Mitglied der Getreide-Einkauf, e. G. m. b. H.,
Großenhain und somit berechtigt, in der Marktkaufmannschaft Großenhain,
Getreide auf der neuen Ernte anzukaufen.

Zum 1. Oktober werden einige Arbeiterwohnungen zu mieten gesucht. Gest. Angebote erbeten an Eisenwerk Rieja.

Kuniges Ehepaar sucht zum 1. Oktober Wohnung. Werte Offerten unt. N Q 437 an das Tageblatt Rieja.

Wohnung für sofort oder 1. 10. gesucht. Werte Offerten unt. Q Q 441 an das Riejaer Tageblatt.

Kleine Wohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter N Q 438 an das Tagbl. Rieja.

Stubenmädchen das fernieren und plätten kann und schon in ähnlicher Stellung war. Vorzugstellen mit Busch bei **Frau Rudolph, Ritterstr. Promath b. Rieja.** Suche für 1. Sept. ein sauberes, zuverlässiges **Stubenmädchen** nicht unter 18 Jahren. Vorstellung erwünscht. **Frau L. Harz, Ritterstr. Gröbels b. Rieja.** Wegen Erkrankung meines sechsjährigen Mädchens wird für 1. Sept. ein tüchtiges zuverlässiges **Wirtschaftsmädchen** im Alter von 16-17 Jahren auf ein größeres Landgut gesucht. **Frau Flora Jacob, Glaucha b. Bismarck, Amtsh. Döbeln.** Suche für 15. August ein jüngeres, anständiges **Kindermädchen** aus besserer Familie zu einem Kinde. Vorherige Vorstellung erwünscht. Alles Nähere bei **Frau Gustäbcher, E. Schäfer, Warthau bei Ostrau.** Suche für 1. September ein fleißiges und ehrliches **Hausmädchen.** **Frau Bäckerin, E. Köhler, Rieja, Goethestr. 73.**

Hausmädchen, 14-15 Jahre, zum 1. September in kinderlosen Haushalt gesucht. **Frau Ida Seeger, Pöppiger Str. 24.**

Ehrliches Mädchen für den ganzen Tag als Aufwartung gesucht. Zu erfragen im Riejaer Tagebl. **Frau oder Mädchen** als Aufwartung für einige Stunden gesucht **Wettinerstr. 9, 1. I.**

Frau, die etwas Gartenarbeit versteht, wird als Aufwartung für vormittags gesucht **Wettinerstr. 24.**

Fraulein, welches die Handelschule besucht hat, vertraut m. Schreibmaschine u. Stenogr., sucht Stellung i. Kontor. Off. u. P Q 440 an das Tagbl. Rieja.

Tüchtiges Stenotypistin gesucht. Offerten: Thüringer Hof, Gröbels. Telefon 352.

2 Heizer i. Tag- u. Nachtdienst gef. **Magnus, Döbeln l. G.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Sohnes und Bruders

Max Weigel
sowie für die vielen Kranzspenden und Beileidsarten sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Seidel für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner herzlichen Dank dem Arbeiterauschuss des Bauhammerwerkes Gröbels und der Jugend von Gröbels und Forberge.

Gröbels, am Begräbnistage 1917.
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim Ableben unseres lieben, braven Sohnes, Bruders und Onkels

Bernhard Sehnert
der in der Blüte seiner Jugend so schnell aus unserer Mitte und aus dem Kreise seiner Jugendfreunde scheiden musste, in tröstenden Worten und Beileidskundgebungen, Kranzspenden, Grabhuld und leichtes Geleit erwiesen wurde, danken wir von Herzen. Du aber, Unergeblischer, ruhe sanft in kühler Gruft.

Leutewitz, am 1. August 1917.
In tiefer Trauer
Familie Hugo Sehnert.

Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, dass unser lieber, herzlich guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager, der Soldat

Karl Nitzsche,
Schuhmacher bei einem Bekleidungsdepot, am 17. 6. 17., infolge einer kurzen tödlichen Krankheit, in einem Lazarett im Alter von 27 Jahren gestorben und mit militärischen Ehren auf einem deutschen Soldatenfriedhof am 18. 6. 17 zur ewigen Ruhe gebettet worden ist. Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz empfinden.

Es eilt die schwere Trauertunde durch unsern friedlich stillen Ort. Daß Du den Heldentod gefunden, in Würdigerfüllung starrst Du dort. Daß Du so früh schon mußt scheiden, Bon Deiner schönen Lebensbahn. Du wartest der Deinen Stolz und Freuden. Als Freund sah jeder gern Dich an. Du ruhest, es war von Gott beschieden, Wo jetzt so viele Kreuze stehn. Ihm Ruhe sanft! Schlaf wohl in Frieden! Einst werden wir Dich wiederseh'n.

Spansberg, Königsbrück und Hamburg 1917.
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Clara verw. Nitzsche.
Grlau, am 1. August 1917.

Dies zeigen nur hierdurch in tiefer Trauer an **Martin Hofmann und Frau Margarete geb. Nitzsche, Hildegard Hofmann.**

Pflichtig erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigtgeliebter Mann und treuerjüngender Vater seiner beiden Kinder, unser lieber guter Bruder

Max Meizer
auf dem Heimwege nach Bahnhof Braunk an Herzschlag gestorben ist. Beerdigung erfolgt in Rieja Sonntag 3 Uhr von dem Friedhof aus. Neuwieda, Rieja, Pöppigerstr. 33, Döbeln.

In tiefem Schmerz **Die trauernde Gattin Selma Meizer, Frau Anna verw. Meizer und Geschwister, Frau verw. Siegmund.**

Gestern früh 1/6 Uhr entschlief sanft mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der 70-jährig

Andreas Matula
im 60. Lebensjahr. In tiefer Trauer **Amalie Matula geb. Herz sowie Kinder und Schwiegereltern.**

Ren-Weida, Bismarckstr. 5, d. 2. August 1917.
Die Beerdigung findet Sonntagabend nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Junger Mann
16-18 Jahre alt, auf mittleres Landgut (70 Hektar) mit Familienanschluss u. gutem Gehalt für sofort od. später gesucht. Berücksichtigung finden nur Bewerber aus der Landwirtschaft, die gleichzeitlich die Beaufsichtigung übernehmen können, da Beförderung im Felde ist. Bessere, militärfreie Leute nicht ausgeschlossen. Offerten sind niederzul. unt. N 2 15 postlag. Etzdach.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein unverheirateter

Rutischer.
Zu melden im **Strahenbahn-Depot.**

16-jährigen Knecht sofort abzugeben. **Marie Erdbeer, Etzdach, Reithaus.**

Handlängelschneider gesucht. **Magnus, Döbeln l. G.**

Zum Reinigen und Instandhalten des Gefäßes suchen wir einen

älteren Mann
(Invalidenrentner). Zu melden bei **Selmermeister Bergmann, Riejaer Strahenbahn-Gesellschaft.**

Für Schlachtpferde zahlr. sehr hohen Preise. **Dr. Stein, Riejaer Hofschlächter Rieja. - Fernsprecher 206.**

Grüherer Waghund ist sofort zu verkaufen. Gest. Offerten unter J Q 434 an das Tagebl. Rieja erbeten.

Ein Läufer, g. Freier, u. 2 d. Wabl. zu verkaufen **Glaucha 46 d.**

Rasse-Kaninchen zu verkaufen **Gröbels, Weststr. 15, 1. r.**

Guterhalt. Rinderbettheile mit Matratze zu verkaufen. Zu erfr. im Tagebl. Rieja.

Guterhalt. Fahrrad ohne Verstellung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter L Q 436 an das Tagbl. Rieja.

Herrenrad billig zu verkaufen **Wilmstr. 4, 1.**

Ein Fubree guter Taubendünger zu verkaufen **Gröbels, 41.**

„Fliegentöter“ ohne Leim, ohne Band, Stück 10 Pfg., im Hundert billiger. **F. W. Thomas & Sohn.**

Richters Musik-Instrumenten-Edlg. Rieja, Albertstr. 6 empfiehlt

ff. Pianinos, Preis 850, 900, 950, 1400.

Alle Meistergeigen Preis 100 bis 1000 M. **Violinen, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Ziehharmonikas, Mundharmonikas** in allen Preislagen. Große Auswahl in **Sprechapparaten.** Vertretung: **Elektrische Musikwerke.** Dupfeld, Willipps & Söhne. **Volophon, Veipala.**

Schellfisch, Freitag früh frisch eintreffend, empfiehlt **Carl Jigner, Gröbels.**

Lebendfrische große Schollen, Pfund 50 Pfg. morgen Freitag früh. **O. Jigner, Röderna.**

Achtung. Morgen Freitag früh **ff. Schollen,** Pfund 50 Pfg., zum Roden, Baden u. in Sauer zu legen. **ff. Petermannchen** (Feinkost), Pfund 1.00 M. **Clemens Bürger, Fischhandlung.**

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Veränderung der Armeeverkennung. Der spanische Ministerrat genehmigte eine Kreditforderung von 28 Millionen, die für eine Verbesserung der Verpflegung in der Armee bestimmt sind.

England. **Schlichterei zwischen Abgeordneten.** Nach dem „Daily Telegraph“ kam es letzten Mittwoch im Unterhause zu einer Schlichterei zwischen den Abgeordneten Dumberton Billing und Archer-Ebbe. Letzterer hatte die Nichterfüllung einer Erklärung des Unterstaatssekretärs für den Krieg Mac Donnell angezweifelt und war von Archer-Ebbe in heftigen Worten zurückgewiesen worden. Dumberton Billing forderte Archer-Ebbe auf, mit ihm auf den Hof zu kommen. Dort entwickelte sich die Schlichterei, Abgeordnete trennten die Rämpfenden.

Schlichterei. **Ein unabhängiges Südafrika.** Die englische Presse enthält ein bisher unbekanntes Neutertelegramm aus Kapstadt, nach dem die nationalistische Partei ein Manifest für die völlige Unabhängigkeit Südafrikas erlassen hat. Wie tiefgehend die Freiheitsbewegung ist, geht aus einer weiteren Meldung hervor, daß in Johannesburg ein Verband errichtet wurde zur Bekämpfung der republikanischen Propaganda.

Australien. **Der Mangel an Schiffraum.** Die „Times“ meldet aus Sidney vom 20. Juli, daß infolge Mangels an Schiffraum Waren im Werte von über 100 Millionen Lstr. in Australien zurückgehalten werden.

Möbl. Zimmer möbl. Nähe Kaiser-Wilhelm-Bldg zu mieten gesucht. Angebote an das Riejaer Tageblatt unter N Q 433.

Möbl. Zimmer gut möbliertes Zimmer frei **Goethestr. 40, 3.** gesucht. Angeb. unt. K Q 436 an das Tageblatt Rieja.

Niederlage Vangenberg. Freitag nachmittags 33. und 34. Port bis Nr. 4520.

Verelnsnachrichten

R. S. Militär-Verein Rieja I. Sonnabend, den 4. August ds. J., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Kronprinzen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Zentral-Lichtspiel-Theater

Gröbels. Spielplan vom 3.-5. August. Ein packendes Filmchauspiel von nachhaltigster Wirkung!

Die Rache der Thora West. Starke dramatische Konflikte, glänzender Aufbau, fesselnb vom Anfang bis zur letzten Scene!

Als Beiprogramm: Handls alle neuesten Aktualitäten und die humorvollsten Lustspiele. Die Direktion, **Anna Jach.**

Gruppenverkauf. Unter Bezugnahme auf die gestrige Bekanntmachung des Kommunalverbandes kommen in Rieja von Sonnabend ab **Gruppen** auf Veranschaulichungs-Entscheidung zur Ausgabe. Auf die Person entfallen 200 Gramm. **Der Ausschuss zur Warenverteilung.**

Gasthof „Admiral“, Boberjen. Sonntag, den 5. August, 4 und 8 Uhr 2 große

Variété-Theater-Vorstellungen :-: Vollständig neuer Spielplan. :-: **Neu! Leipziger Lieblinge.** - Damen-Gesangs- und Verwandlungs-Ensemble. - Nachm. 4 Uhr: Familien- und Kinderdarstellung.

Saure Gurken empfiehlt im einzelnen, schock- und fahweise **H. Grubbe, Goethestr. 39. - Telef. 261.** Glazene Einlegerer. - Großtes Geschäft am Plage.

Der Quark-Verkauf findet morgen im Geschäft Wettinerstr. 24 nachmittags 1-3 Uhr von Nr. 1-300 statt. **Molkereigenossenschaft.**

Achtung! Schlachtpferde! Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Nachschicken schnell zur Stelle. Bean. Transport. Weiterverkauf haben nicht statt. **Albert Mahlern, Gröbels. Tel. Nr. 205.**

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Sohnes und Bruders

Max Weigel
sowie für die vielen Kranzspenden und Beileidsarten sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Seidel für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner herzlichen Dank dem Arbeiterauschuss des Bauhammerwerkes Gröbels und der Jugend von Gröbels und Forberge.

Gröbels, am Begräbnistage 1917.
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim Ableben unseres lieben, braven Sohnes, Bruders und Onkels

Bernhard Sehnert
der in der Blüte seiner Jugend so schnell aus unserer Mitte und aus dem Kreise seiner Jugendfreunde scheiden musste, in tröstenden Worten und Beileidskundgebungen, Kranzspenden, Grabhuld und leichtes Geleit erwiesen wurde, danken wir von Herzen. Du aber, Unergeblischer, ruhe sanft in kühler Gruft.

Leutewitz, am 1. August 1917.
In tiefer Trauer
Familie Hugo Sehnert.

Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, dass unser lieber, herzlich guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager, der Soldat

Karl Nitzsche,
Schuhmacher bei einem Bekleidungsdepot, am 17. 6. 17., infolge einer kurzen tödlichen Krankheit, in einem Lazarett im Alter von 27 Jahren gestorben und mit militärischen Ehren auf einem deutschen Soldatenfriedhof am 18. 6. 17 zur ewigen Ruhe gebettet worden ist. Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz empfinden.

Es eilt die schwere Trauertunde durch unsern friedlich stillen Ort. Daß Du den Heldentod gefunden, in Würdigerfüllung starrst Du dort. Daß Du so früh schon mußt scheiden, Bon Deiner schönen Lebensbahn. Du wartest der Deinen Stolz und Freuden. Als Freund sah jeder gern Dich an. Du ruhest, es war von Gott beschieden, Wo jetzt so viele Kreuze stehn. Ihm Ruhe sanft! Schlaf wohl in Frieden! Einst werden wir Dich wiederseh'n.

Spansberg, Königsbrück und Hamburg 1917.
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Clara verw. Nitzsche.
Grlau, am 1. August 1917.

Dies zeigen nur hierdurch in tiefer Trauer an **Martin Hofmann und Frau Margarete geb. Nitzsche, Hildegard Hofmann.**

Pflichtig erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigtgeliebter Mann und treuerjüngender Vater seiner beiden Kinder, unser lieber guter Bruder

Max Meizer
auf dem Heimwege nach Bahnhof Braunk an Herzschlag gestorben ist. Beerdigung erfolgt in Rieja Sonntag 3 Uhr von dem Friedhof aus. Neuwieda, Rieja, Pöppigerstr. 33, Döbeln.

In tiefem Schmerz **Die trauernde Gattin Selma Meizer, Frau Anna verw. Meizer und Geschwister, Frau verw. Siegmund.**

Gestern früh 1/6 Uhr entschlief sanft mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der 70-jährig

Andreas Matula
im 60. Lebensjahr. In tiefer Trauer **Amalie Matula geb. Herz sowie Kinder und Schwiegereltern.**

Ren-Weida, Bismarckstr. 5, d. 2. August 1917.
Die Beerdigung findet Sonntagabend nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Das vom datsheim im wurde gettern eröffnet. Nach dargeboten dur Hoch auf den gl sowie dem all blich der Party die Grlasenn sein Willkomm Stadtrat Dr. mit Herrn dan Truppenübung Grhlischen E intendent Re i Großenhain vo Oberlehrer R o flam Vereinig mit Mannsch alle er mt, i der Superinte Innere Wltio beimtrat Amtsh

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb

Nr. 17

Das Riejaer der Kaiserl. das Grhlisch-jerschend b Konkurs ge Betriebes d Rotationsb